

# **Jahresbericht des Zentralkatalogs Baden-Württemberg 1995**

## **Inhaltsverzeichnis:**

Vorwort

### 1. Katalogarbeiten

1.1. Konventionelle Arbeiten

### 1.2. Konversion

1.3. Autorenredaktion

### 2. Leihverkehrsarbeiten

2.1. Überregionaler Leihverkehr

2.2. Recherchen im Datenpool des Südwestdeutschen Bibliotheksverbundes

2.3. Recherchen im Datenpool des Hochschulbibliotheksentrums (HBZ) des Landes Nordrhein-Westfalen und in der PICA-Datenbank des Gemeinsamen Bibliotheksverbundes (GBV)

2.4. Deutsch-englischer Leihverkehr

2.5. Neuzulassungen zum Leihverkehr

### 3. Benutzung des Zentralkatalogs

### 4. Statistik

4.1. Katalogstatistik

4.2. Leihverkehrsstatistik

### 5. Personalia

### 6. Veröffentlichungen

## **Vorwort**

Das Berichtsjahr 1995 war für den Zentralkatalog Baden-Württemberg das letzte Jahr als eigenständige Institution innerhalb der Württembergischen Landesbibliothek.

Die Arbeiten wurden wie bisher reibungslos und zügig durchgeführt, wobei die Arbeitsschwerpunkte in der Bearbeitung der Fernleihbestellungen, in der Ordnung der Zettelkataloge sowie in der Autorenredaktion für den Südwestdeutschen Bibliotheksverbund lagen.

Ab 01.01.96 bildet der Zentralkatalog die Außenstelle Stuttgart des Bibliotheksservice-Zentrums Baden-Württemberg (BSZ) in Konstanz, das dort auf der Zentrale des Südwestdeutschen Bibliotheksverbundes aufgebaut wird. Das BSZ führt die Tätigkeitsbereiche des Verbundes und des Zentralkatalogs fort und hat zusätzlich

die Aufgabe erhalten, ein integriertes Lokalsystem in Abstimmung mit den Bibliotheken auszusuchen, einzusetzen und nach den jeweiligen Anforderungen zu aktualisieren. Außerdem hat das BSZ die Verantwortung für Installation und Pflege des OLIX-OPACs erhalten. Für die zusätzlichen Verpflichtungen erhält das BSZ die

Stellen der ehemaligen Zentralen Entwicklungsgruppe für das lokale Bibliothekssystem der Universitätsbibliothek Karlsruhe.

Weitere Stellen, insbesondere für Bibliothekare, sind nicht vorgesehen. Der Zentralkatalog als Außenstelle des BSZ wird daher die Schwerpunkte seiner bisherigen Arbeit verändern:

- mehr Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Zentralkatalogs als im Berichtsjahr 1995 werden mit der Autorennamenbereinigung (als Redaktion und Clearingstelle) beschäftigt werden. Weitere redaktionelle Aufgaben werden in den nächsten Jahren hinzukommen;
- der Zentralkatalog wird verstärkt die Bibliotheken der Südwest-Region in der Recherche in regionalen und überregionalen Verbunddatenbanken, insbesondere im SWB, schulen, um die ohnehin sinkende Anzahl der dem ZK zugehenden Fernleihbestellungen zugunsten der Direktbestellung der Bibliotheken zu reduzieren.

Um diesen Aufgaben gerecht zu werden, werden im laufenden Jahr die Arbeitsplätze mit PCs oder Workstations und Internet-Anschluß ausgestattet.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind sehr motiviert und stehen den Veränderungen ihrer Einrichtung mit Interesse, teilweise natürlich auch in verständlicher Besorgnis gegenüber. Schließlich ist die Arbeit im Zentralkatalog bislang nur im Bereich der Fernleihrecherchen zum geringeren Teil EDV-gestützt gewesen.

Ich möchte allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr Engagement und ihre Bereitschaft herzlich danken. Uns gemeinsam wünsche ich viel Erfolg für die Bewältigung der anstehenden Aufgaben im Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg.

Marion Mallmann-Biehler

Konstanz, im Juni 1996

## **1. Katalogarbeiten**

### **1.1. Konventionelle Arbeiten (Vgl. 4.1. Katalogstatistik)**

Auch 1995 wurden - mit wenigen Ausnahmen - keine neuen Titelkarten mehr in die Zettelkataloge eingearbeitet. Diese Ausnahmen betrafen - wie schon in den Jahren seit 1992 - Titelkarten der drei Konversionsbibliotheken (Vgl. 1.2.), die nicht konvertiert werden, weil es sich um Katalogisate älterer Bücher handelt. Diese Titelkarten werden entweder in das Alte Verfasseralphabet (bis 1957) oder in die älteren Bestandsschichten des Neuen Verfasseralphabets und des Sachtitelalphabets eingelegt.

Ordnungsarbeiten in den Zettelkatalogen finden seit 1992 nur noch in geringem Umfang statt. Sie dienen lediglich dazu, die Signierfähigkeit der Kataloge punktuell zu verbessern und helfen dabei, schneller auf die nachgewiesenen Titelbestände in übervollen Katalogkästen zugreifen zu können. Bei den Ordnungsarbeiten werden Titelkarten ausgesondert, die durch aufgestempelten identischen Besitz und überzählige Verweisungen verzichtbar geworden sind. Die Zahl der 1995 ausgesonderten Katalogzettel ist gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen: Es wurden 42.460 (1994: 30.340) Zettel ausgesondert.

Die Ordnungsarbeiten in den drei Alphabeteilen des Zentralkatalogs sind zuletzt im Jahresbericht 1994 (S.3) detaillierter beschrieben worden. Die dort geschilderten Arbeitsschwerpunkte wurden auch im Berichtsjahr beibehalten: Im Alten Verfasserkatalog wurden wiederum die Schriften bedeutender Autoren zusammengeordnet, Verfasser mit unterschiedlichen Namensansetzungen bereinigt sowie Ordnungsarbeiten im umfangreichen Nachmeldealphabet durchgeführt. Im Neuen Verfasserkatalog sind ebenfalls gezielt "große" Autoren geordnet worden. Von den Bibliotheken als ausgesondert gemeldete Titel wurden am Katalog überprüft und entsprechende Titelkarten entfernt bzw. Besitznachweise getilgt. Im Sachtitelkatalog ist es 1995 gelungen, alle Titel bis Erscheinungsjahr 1983 sowie sämtliche Periodika aus dem Nachmeldealphabet 1984ff in das Grundalphabet zu übernehmen.

### **1.2. Konversion**

Auch 1995 stand dem Zentralkatalog für Konversionsarbeiten nur eine Halbtagsstelle zur Verfügung. Dennoch konnten insgesamt 3929 Bestandsmeldungen in den Südwestdeutschen Bibliotheksverbund eingegeben werden. Den Hauptanteil daran hatte wiederum die Bibliothek der Staatlichen Kunstsammlungen in Karlsruhe (Ka 23) mit 2694 Lokalsätzen. Da es auch 1995 nicht möglich war, die Rückstände der vergangenen Jahre vollständig aufzuarbeiten, wurden Lokalsätze vorwiegend an Titelaufnahmen angehängt, die bereits im SWB nachgewiesen waren (fast 90%). Der sehr niedrige Prozentsatz an Eigenkatalogisierungen (ca. 5,3%), der die Konsequenz dieser Arbeitsweise ist, wird allerdings der Bedeutung der Karlsruher Bibliothek für die Literaturversorgung der Region nicht gerecht.

Für die Bestände der Bibliothek des Stuttgarter Linden-Museums für Völkerkunde (Stg 5) wurden insgesamt 1235 Lokalsätze angelegt, davon jeweils 48,5% durch Verbundnutzung und Eigenkatalogisierung.

Das Homöopathie-Archiv des Instituts für Geschichte der Medizin der Robert Bosch Stiftung in Stuttgart (Stg 255) lieferte 1995 keine Katalogzettel.

### **1.3. Autorenredaktion**

Das Berichtsjahr war bereits von der Neugründung des Bibliotheksservicezentrums in Konstanz im Januar 1996 bestimmt und der (indirekt) damit verbundenen Nichtwiederbesetzung von freiwerdenden Stellen bei der Autorenredaktion. Von fünf Stellen zu Beginn des Jahres waren Ende 1995 3,5 besetzt. Der Autorenredaktion in Stuttgart standen drei studentische Hilfskräfte mit insgesamt etwa 20 Wochenstunden zur Verfügung. In der SWB-Verbundzentrale in Konstanz wurde die halbe Stelle des gehobenen Dienstes mit Haushaltsmitteln auf eine Stelle erweitert, um die noch auftretenden Personennamen zügig zu korrigieren. Zusätzlich werden auch in Konstanz Hilfskräfte für Arbeiten der Autorenredaktion wie bisher eingesetzt.

Die Zahlen im Jahr 1995:

Insgesamt wurden 54.408 Autorenstammsätze und 15.911 Titelstammsätze (z.B. durch Einfügen der vollständigen Namensformen in die Kategorien NA1ff) korrigiert und 1709 Löschungen von Autorenstammsätzen (z.B. durch Dublettenbereinigung) durchgeführt.

Hauptarbeitsbereich war nach wie vor die Bearbeitung der rems, die von den SWB-Teilnehmerbibliotheken an die Autorenredaktion geschickt wurden: Im Berichtsjahr wurden 6740 rems bearbeitet. Das bedeutete im monatlichen Durchschnitt rund 560 rems und eine Steigerung von 26% gegenüber dem Vorjahr.

#### **Zusammenarbeit mit der Personennamendatei (PND)**

Im Berichtsjahr wurden insgesamt 487 Korrekturwünsche an die PND-Redaktion in München geschickt. 149 dieser Korrekturwünsche betrafen Dubletten in der PND.

Von der PND-Redaktion gingen 1372 Korrekturmeldungen (d.h. Meldungen über in der PND erfolgte Korrekturen) an die Autorenredaktion.

Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr erklärt sich durch die strukturellen Veränderungen bei der PND. Bis Mitte 1995 lag diese Datei beim DBI in Berlin auf, seit September wird sie bei Der Deutschen Bibliothek in Frankfurt als PICA-ILTIS-Datei geführt. Die Überspielung der Daten dauerte etwa drei Monate. In dieser Zeit stand die PND nur als Informationsdatei (d.h. mit lesendem Zugriff) zur Verfügung. Korrekturen konnten nicht vorgenommen werden.

Seit Oktober des Jahres hatte die Autorenredaktion in Stuttgart auf einem Gerät schreibenden Zugriff auf die PND (über PICA-ILTIS), so daß seit dieser Zeit wieder Verweisungen direkt in die PND-Sätze eingefügt und sogenannte Informationssätze mit Lebensdaten und sonstigen personenbezogenen Angaben angelegt werden konnten.

Seit November schickt die Autorenredaktion Korrekturwünsche nicht nur an die PND-Redaktion in München, sondern auch direkt an Die Deutsche Bibliothek in Frankfurt (entsprechend der Verteilung der Redaktionszuständigkeit bei der PND).

## **RAK-Änderung**

Die in der RAK-Mitteilung Nr. 15 inkraftgetretene RAK-Änderung fand zum 1. Dezember auch im SWB Anwendung. Seit diesem Zeitpunkt werden Personen in erster Linie unter der Namensform angesetzt, die sie selbst verwenden, d.h. die zweiten Vornamen einer Person werden bei der Ansetzung nicht mehr grundsätzlich abgekürzt, und weitere Vornamen entfallen nicht mehr prinzipiell. Personen in erster Linie unter der Namensform angesetzt, die sie selbst verwenden. Um diese Änderung auch rückwirkend im SWB nachzuvollziehen, soll nach der Eingliederung in das Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg im Zentralkatalog eine Clearingstelle zur Bereinigung der Personennamensansetzungen eingerichtet werden. Bis zu diesem Zeitpunkt übernimmt eine Mitarbeiterin in der SWB-Verbundzentrale diese Aufgabe.

Bei Verfassern vor 1850, die bisher mit abgekürztem zweiten Vornamen angesetzt waren und bei denen die ausführliche Namensform in Kategorie 906 im Autorenstammsatz festgehalten war, konnte die Ansetzung maschinell korrigiert werden. Es handelt sich dabei um ca. 60.000 Autorenstammsätze. Davon wurden rund 35.000 Autorenstammsätze per Magnetband an die PND-Redaktion in München geschickt und für die PND berücksichtigt.

### **2. Leihverkehrsarbeiten 2.1. Überregionaler Leihverkehr (Vgl. 4.2. Leihverkehrsstatistik)**

Die Zahl der im Zentralkatalog Baden-Württemberg bearbeiteten Fernleihschein betrug 1995 110.971. Davon kamen 46.223 (=41,7%) aus der eigenen Region, 61.714(=55,6%) von anderen Zentralkatalogen bzw. von Bibliotheken anderer Regionen und 3.034(=2,7%) aus dem Ausland. Damit hat sich die Entwicklung der letzten Jahre fortgesetzt: Die Zahl der bearbeiteten Fernleihschein ging 1995 um circa 12,6% zurück. Dieser Rückgang entspricht recht genau den Durchschnittszahlen aller bundesdeutschen Zentralkataloge im Jahr 1995.

Auch im Berichtsjahr ist zu berücksichtigen, daß für etwa ein Viertel der eintreffenden Leihschein Doppelarbeit geleistet werden mußte: Um die Normen der LVO erfüllen zu können, war es notwendig, die gewünschten Titel sowohl an den Zettelkatalogen als auch im SWB-Datenpool zu recherchieren. Darüber hinaus wurden circa 12,5% aller Leihverkehrsbestellungen aus der Region in der Datenbank des Hochschulbibliothekszentrums (HBZ) in Köln und mehr als 3,6% in der PICA-Datenbank des Gemeinsamen Bibliotheksverbundes (GBV) in Göttingen überprüft (Vgl. dazu 2.3). Zusätzlich gelten die Beobachtungen der letzten Jahre auch für 1995: Immer mehr 'schwierige' Bestellungen, die nicht in überregionalen Bestandsverzeichnissen ermittelt werden können, erhält der Zentralkatalog zur Bearbeitung, die erst nach zeitintensiven bibliographischen Recherchen erfolgreich abgeschlossen werden kann.

Die "Trefferquote" bei Bestellungen aus der Region ist unverändert geblieben (50,2%), wohingegen bei Bestellungen aus anderen Regionen und aus dem Ausland ein leichter Rückgang zu verzeichnen ist (von 33,4 auf 31,7% bzw. von 47,4 auf 45,3%).

13,5% aller Bestellungen aus der Region kamen von der UB Freiburg, die sich damit an der Spitze der bestellenden Bibliotheken befindet. An zweiter Stelle liegt diesmal die Württembergische Landesbibliothek Stuttgart (13,1%) vor der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe (10%).

Die am stärksten belastete Bibliothek der Region war wiederum die Württembergische Landesbibliothek Stuttgart (mit Bibliothek für Zeitgeschichte), gefolgt von der UB Heidelberg vor der UB Tübingen. Der Württembergischen Landesbibliothek wurden im Berichtsjahr 5.775 (13,1%), der UB Heidelberg 4.417 (10%) und der UB Tübingen 4.360 (9,9%) der Bestellungen zur Erledigung zugeschickt.

Seiner Funktion als Leihverkehrszentrale, in der er nach § 8,1 der LVO für die Koordinierung des Leihverkehrs verantwortlich ist, kam der Zentralkatalog über die tägliche Arbeit hinaus wieder in vielerlei Hinsicht nach:

- Ende März erschien die sechste, aktualisierte Auflage der "Sigelliste der im Zentralkatalog Baden-Württemberg und im Südwestdeutschen Bibliotheksverbund erfaßten Bibliotheken mit Hinweisen für die Leihverkehrspraxis", die die Fernleihstellen über die wichtigsten Sammelgebiete und Sonderbestände sowie die Ausleihmodalitäten der Bibliotheken mit dem Stand 1. März 1995 informiert;
- mit dem Stand 1.12.1995 wurde die "Amtliche Leihverkehrsliste der in der südwestdeutschen Leihverkehrsregion zum überregionalen Leihverkehr zugelassenen Bibliotheken" aktualisiert;
- der "ZKBW-Dialog", das Informationsorgan des Zentralkatalogs, ist auch 1995 viermal erschienen.

Ein Ereignis von großer Bedeutung für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Zentralkatalogs war der Besuch in der Konstanzer Zentrale des Südwestdeutschen Bibliotheksverbundes am 24. Oktober 1995. Der Besuch stand in engem Zusammenhang mit der Gründung des Bibliotheksservice-Zentrums (BSZ) für Baden-Württemberg, das zum 1. Januar 1996 die zentralen bibliothekarischen Einrichtungen des Landes, darunter auch den Zentralkatalog, aufgenommen hat.

Auch 1995 nahm der Zentralkatalog Baden-Württemberg an den Sitzungen der Konferenz der Zentralkataloge (KZK) teil, die in Berlin, Göttingen und Frankfurt stattfanden.

## **2.2. Recherchen im Datenpool des Südwestdeutschen Bibliotheksverbundes**

Die seit Mitte 1987 im Rahmen des Signierdienstes routinemäßig durchgeführten Recherchen im Datenpool des SWB sind 1995 prozentual leicht angestiegen: 29,7% aller bearbeiteten Leihscheine (=32.976) mußten im Datenpool des SWB recherchiert werden. Davon wurden 43,7% (= 14.416) positiv ermittelt. Es handelt sich dabei zum größten Teil um Titel der Erscheinungsjahre bis 1991, die sowohl in den Zettelkatalogen als auch im SWB nachgewiesen sein können.

Bei den Titeln der Erscheinungsjahre 1992ff war es hingegen möglich, sich auf die Recherche im SWB zu beschränken, da der Nachweis dieser Titel ausschließlich in der regionalen Verbunddatenbank erfolgt.

### **2.3. Recherchen im Datenpool des Hochschulbibliotheksentrums (HBZ) des Landes Nordrhein-Westfalen und in der PICA-Datenbank des Gemeinsamen Bibliotheksverbundes (GBV)**

Auch 1995 hat der Zentralkatalog Bestellungen aus der Region der Erscheinungsjahre 1986ff, für die kein Nachweis bzw. nur Nachweise von Präsenz- oder entliehenen Beständen ermittelt wurden, in der Datenbank des HBZ Nordrhein-Westfalen recherchiert. Anfang August wurden diese Recherchen auf die PICA-Datenbank des GBV in Göttingen ausgeweitet.

Von insgesamt 5.778 überprüften Titeln konnten 2.325 (=40,24%) in der HBZ-Datenbank ermittelt und direkt an die besitzenden Bibliotheken in Nordrhein-Westfalen und im nördlichen Rheinland-Pfalz weitergeleitet werden. Zwischen August 1995 und Jahresende wurden insgesamt 1678 bestellte Titel in der Pica-Datenbank recherchiert. 637 (=ca 38%) davon konnten nachgewiesen und direkt an die besitzenden Bibliotheken in Niedersachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen, Hamburg, Bremen, Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern zur Erledigung geschickt werden.

Auf der Sitzung der Konferenz der Zentralkataloge im Juni 1995 vereinbarten die Zentralkataloge Niedersachsens, Nordrhein-Westfalens und Baden-Württembergs einen dreimonatigen Testlauf, der dazu dienen sollte, Bedingungen für die gegenseitige Nutzung der jeweiligen Verbunddatenbanken im Leihverkehr festzulegen. Seit Mai 1993 hatten bereits die Zentralkataloge in Köln und Stuttgart Leihverkehrsbestellungen in den Datenbanken des Südwestdeutschen Bibliotheksverbundes bzw. des HBZ mit Erfolg überprüft. Dieses Verfahren, das bereits routinemäßiger Bestandteil des täglichen Signierdienstes geworden war, sollte um einen dritten Partner - den Niedersächsischen Zentralkatalog - erweitert werden. Der Zentralkatalog Baden-Württemberg führte den Testlauf in den Monaten August bis Oktober 1995 durch und veröffentlichte im Dezember die Ergebnisse (s. 6. Veröffentlichungen).

Die Leihverkehrsrecherchen in den HBZ-, PICA- und SWB-Datenbanken, die nach Abschluß des Testlaufs fortgesetzt worden sind, leisten einen - gemessen an der Gesamtzahl der Bestellungen in der Bundesrepublik - mengenmäßig noch kleinen, aber nicht unbedeutenden Beitrag zur Beschleunigung des Leihverkehrs. Die Anzahl der Leihscheine, die den Partner-Zentralkatalogen zur Überprüfung per Briefpost zugestellt wird, geht deutlich zugunsten der Direktanlenkung besitzender Bibliotheken zurück.

### **2.5. Deutsch-englischer Leihverkehr**

Insgesamt wurden 1995 33 Bestellungen im deutsch-englischen Leihverkehr an das British Library Document Supply Centre (BLDSC) in Boston Spa weitergeleitet, davon aus der

UB Hohenheim: 5

DLA Marbach: 1

UB Kaiserslautern: 14

BLB Karlsruhe: 3

UB Karlsruhe: 9

HSB Weingarten: 1

Nachdem im Vorjahr mit 50 Bestellungen ein relativ hoher Stand der Bestellwünsche im deutsch-englischen Leihverkehr erreicht worden war, ist im Berichtsjahr die Zahl der Bestellungen wieder deutlich gesunken. Ebenfalls stark zurückgegangen ist leider die Zahl der beigefügten C-Copies, die der Zentralkatalog gegen Request Forms des BLDSC in Boston Spa eintauschen kann. Aus diesem Grunde war es nur durch eine "Spende" der WLB Stuttgart, die freundlicherweise ein Kontingent an Request Forms zur Verfügung stellte, möglich, die Bearbeitung der eintreffenden Fernleihscheine fortzusetzen. Wenn weiterhin die Zahl der beigefügten C-Copies so stark zurückgeht, ist es fraglich, ob der Zentralkatalog Baden-Württemberg weiterhin diesen Service für die Bibliotheken der südwestdeutschen Leihverkehrsregion anbieten kann. Deshalb bittet der Zentralkatalog erneut um die Zusendung überzähliger C-Copies, die die Bibliotheken der Region nicht zum Tausch gegen Bestellformulare des BLDSC benötigen.

Auch für 1995 kann der Zentralkatalog keine Aussage über die Erledigungsquoten machen. Sowohl die bestellten Bücher als auch die Negativscheine werden direkt von Boston Spa an die bestellenden Bibliotheken (zurück)geschickt. Nach den Informationen, die der Zentralkatalog von den angeschlossenen Bibliotheken erhält, führt die Mehrzahl der Bestellungen jedoch zum Erfolg.

## **2.5. Neuzulassungen zum Leihverkehr und Streichungen**

Zur mittelbaren Teilnahme am Leihverkehr zugelassen wurde vom Ministerium für Wissenschaft und Forschung des Landes Baden-Württemberg nach eingehender Prüfung durch den Zentralkatalog:

- Bibliothek der Fachhochschule Biberach (Sigel: 949), Karlstraße 11, 88382 Biberach/Riß (Leitbibliothek: UB Ulm) am 25.8.1995.

Ende 1995 wurden im Saarland zur mittelbaren Teilnahme am Leihverkehr zugelassen:

- Intern. Begegnungs- und Forschungszentrum für Informatik, Bibliothek (Sigel: 982), Schloß Dagstuhl, 66687 Wadern.

- Bibliothek der Katholischen Hochschule für Soziale Arbeit (Sigel: Sa 19), Rastpfuhl 12 A, 66113 Saarbrücken.

Leitbibliothek für beide Einrichtungen ist die Saarländische Universitäts- und Landesbibliothek in Saarbrücken.

Die Stadtbibliothek Ludwigshafen (Sigel: 295) wurde zum 1.12.1995 auf eigenen Wunsch von der Amtlichen Leihverkehrsliste der südwestdeutschen Leihverkehrsregion gestrichen.



### **3. Benutzung des Zentralkatalogs**

Hierzu gehören schriftliche und telefonische Anfragen sowie die Betreuung von Benutzern, die den Zentralkatalog während seiner Öffnungszeiten (montags bis freitags von 14.00 bis 16.30 Uhr) besuchen.

Von den 75 (1994: 97) schriftlichen Anfragen im Jahre 1995, die insgesamt 307 Titel-Recherchen betrafen, stammten aus:

Deutschland: 52  
Schweiz: 16  
Österreich: 2  
Italien: 2  
Niederlande: 2  
Ukraine: 1

Es wurden 497 (1994: 377) telefonische Anfragen beantwortet und 98 Besucher betreut. Die Betreuung der Benutzer, die die Räume des Zentralkatalogs in der Gaisburgstraße 4a persönlich aufsuchen, ist sehr zeitintensiv. Die recht komplizierte Struktur der (Teil-)Kataloge erlaubt es i.d.R. nicht, daß die Besucher Titelrecherchen selbständig durchführen.

### **4. Statistik**

#### **4.1. Katalogstatistik**

##### **Zahl der dem ZENTRALKATALOG bisher zugeführten Titelzettel**

Stand am 01.01.1995:  
**17 805 621**

Zugang 1995 der drei Konversionsbibliotheken:  
**8 324**

Stand am 31.12.1995:  
**17 813 945**

##### **Ausgesonderte Titelzettel (aufgestempelter identischer Besitz, überzählige Verweisungen usw.)**

Stand am 01.01.1995  
**5 736 670**

im Jahr 1995 zusätzlich ausgesondert:  
**42 460**

Stand am 31.12.1995:  
**5 779 130**

## Zahl der Titeltkarten

Bestand am 01.01.1995:  
**11 993 876**

Zugang 1995:  
**4 395**

Abgang 1995:  
**42 460**

Bestand am 31.12.1995: **11 955 811**

## Anzahl der Mikrofiches

Mikrofiche-Verfasserkatalog des ZKBW und verschiedene Mikrofiche-Verzeichnisse von Bibliotheken der Region:

Bestand am 01.01.1995:  
**2 130**

Bestand am 31.12.1995: **2 137**

## 4.2. Leihverkehrsstatistik

<b>Zahl der im Zentralkatalog eingegangenen Leihscheine</b>		
.	<b>1994</b>	<b>1995</b>
Aus der Region	53.343 (42,00%)	46.223 (41,70%)
Von anderen ZKs	70.379 (55,40%)	61.714 (55,60%)
Aus dem Ausland	3.254 (2,60%)	3.034 (2,70%)
Gesamtzahl	126.976 (100%)	110.971 (100%)
<b>davon positiv erledigt, d.h. mit Besitznachweisen von Bibliotheken der Region versehen</b>		
.	<b>1994</b>	<b>1995</b>
Best. aus der Region	26.760 (50,20%)	23.219 (50,20%)
Best. aus anderen Regionen	23.537 (33,40%)	19.557 (31,70%)
Best. aus dem Ausland	1.544 (47,40%)	1.373 (45,30%)
insges. positiv erledigt (vom Gesamteingang)	51.841 (40,80%)	44.149 (39,80%)

## Verteilung der Bestellungen aus der Region

Die 46 223 Leihschein der eigenen Region kamen von folgenden Bibliotheken oder über diese Bibliotheken als Leitbibliotheken (zum Vergleich die Prozentzahlen von 1994 in Klammer):

<b>Bibliothek</b>	<b>Anzahl Scheine</b>	<b>in Prozent</b>
UB Freiburg (25)	6.255	13,50% (12,20%)
WLB mit Marbach (24 + Mar 1)	6.075	13,10% (14,00%)
BLB Karlsruhe (31)	4.675	10,00% (8,50%)
UB Heidelberg (16)	4.394	9,50% (9,10%)
PLB Speyer (107)	3.913	8,50% (8,00%)
UB Tübingen (21)	3.688	8,00% (12,00%)
UB Konstanz (352 + 146)	3.452	7,50% (7,90%)
UB Mannheim (180)	3.035	6,60% (6,30%)
UB Stuttgart (93)	2.184	4,70% (4,30%)
UB Saarbrücken u. angeschl. Bibl. d. Saarlands (291 + ..)	2.122	4,60% (4,50%)
UB Karlsruhe (90)	1.793	3,90% (2,70%)
UB Kaiserslautern	1.483	3,20% (3,40%)
UB Ulm (289)	817	1,80% (1,40%)
Stadtbibliothek Ulm (122)	787	1,70% (2,20%)
UB Hohenheim (100)	689	1,50% (1,60%)
UB Landau (Lan 1)	516	1,10% (1,10%)
Kernforschungszentrum KA (Ka 85)	131	0,30% (0,40%)
kleinere direkt zugelassene Bibl. zusammen	214	0,50% (0,40%)
<b>Baden-Württemberg</b>	<b>38.189</b>	<b>82,60% (---)</b>
<b>Rheinland-Pfalz</b>	<b>5.912</b>	<b>12,80% (---)</b>
<b>Saarland</b>	<b>2.122</b>	<b>4,60% (---)</b>

## Verteilung der Belastung auf die gebenden Bibliotheken im Jahr 1995

Gesamtzahl der mit positiven Nachweisen versehenen Leihschein: 44 149

Davon an erster Stelle folgenden Bibliotheken zugeleitet (zum Vergleich die Prozentzahlen von 1994):

<b>Bibliotheken (Sigel)</b>	<b>Anzahl</b>	<b>% 1995 (%1994)</b>
WLB Stuttgart mit BfZ (24)	5.775	13,1 (12,3)
UB Heidelberg (16)	4.417	10,0 (9,5)
UB Tübingen (21)	4.360	9,9 (9,3)
UB Freiburg (25) mit Bibl. d. Inst f. Grenzgebiete d. Psychologie	3.612	8,2 (8,3)
BLB Karlsruhe (31)	3.513	8,0 (8,3)
UB Saarbrücken mit med Abt. Homburg (291/291M)	1.799	4,1 (4,3)
PLB Speyer (107)	1.668	3,8 (3,4)
UB Konstanz (352)	1.649	3,7 (4,3)
UB Mannheim (180)	1.531	3,5 (3,4)
UB Stuttgart (93)	1.464	3,3 (3,4)
UB Karlsruhe (90)	856	1,9 (2,1)
*Bibliothek für Zeitgeschichte (213)	720	1,6 (1,8)
UB Kaiserslautern (386)	639	1,4 (1,7)
Institut f. Auslandsbeziehungen (212)	588	1,3 (1,2)
*Bibl. d. Inst. f. Grenzgebiete d. Psychologie Freiburg (Frei 122)	551	1,2 (1,4)
Bibl. d. PH Freiburg (Frei 129)	523	1,2 (1,3)
UB Ulm (289)	484	1,1 (1,3)
Bibl. d. Literaturarchivs Marbach (Mar 1)	437	1,0 (0,9)
Stadtbibliothek Ulm (122)	379	0,9 (0,8)
UB Hohenheim (100)	375	0,8 (1,2)
Bibl. d. Erzabtei Beuron (Beu 1)	368	0,8 (0,7)
Bibl. d. Kunsthalle KA (Ka 23)	361	0,8 (0,8)
Hochschulbibl. Reutlingen (Rt 2)	352	0,8 (1,0)
FH f. Druck Stuttgart (958)	335	0,8 (0,5)
Bibl. d. PH Heidelberg (He 76)	331	0,7 (0,9)
Caritas-Bibliothek Freiburg (Frei 26)	312	0,7 (0,7)
FF. Hofbibl. Donaueschingen (50)	294	0,7 (0,7)
Stadtbibl. Ludwigshafen (295)	290	0,7 (0,9)
Wessenberg-Bibl. Konstanz (146)	201	0,5 (0,4)
Hochschulbibliothek Weingarten (747)	182	0,4 (0,3)
Gewerbebücherei LGA KA (Ka 1)	174	0,4 (0,4)
Bibl. d. Bundesgerichtshofs KA (208)	161	0,4 (0,3)
Bibl. d. PH Ludwigsburg (Lg 1)	135	0,3 (0,4)
Bibl. d. Ev. Oberkirchenrats Stgt. (Stg 117)	123	0,3 (0,3)
FH Heilbronn (840)	120	0,3 (0,2)
F. Hohenzoll. Hofbibl. (156)	111	0,3 (0,2)
Bibl. d. Priesterseminars Speyer (Sp 2)	---	--- (0,2)
Bundesverfassungsgericht KA (Ka 26)	---	--- (0,2)
Landeskrichl. Bibl. KA (Ka 13)	---	--- (0,4)
Pädagog. Zentralbibl. Stgt (Stg 93)	---	--- (0,2)

*(Die Benutzung der Bibliothek für Zeitgeschichte (BFZ), d.h. Orts- und Fernleihe, wird über die Württembergische Landesbibliothek abgewickelt.*

*Die Benutzung der Bibliothek des Instituts für Grenzgebiete der Psychologie Freiburg, d.h. Orts- und Fernleihe, wird über die Universitätsbibliothek Freiburg abgeschlossen.)*

Ein Rest verteilt sich auf kleinere Spezialbibliotheken, die jeweils weniger als 100 Leihschein erhalten.

### **Überregionaler Leihverkehr (andere Zentralkataloge)**

Die 64 748 Leihschein, die dem Zentralkatalog Baden-Württemberg von außerhalb der Region zugesandt wurden, gingen von folgenden Stellen ein (Prozentzahlen von 1994 in Klammern):

<b>Zentralkatalog</b>	<b>Anzahl Scheine</b>	<b>in Prozent</b>
ZK Nordrhein-Westfalen	16.366	25,30% (29,80%)
Bayerischer ZK	14.011	21,60% (21,10%)
Niedersächsischer ZK	8.939	13,80% (12,00%)
Hessischer ZK	7.804	12,10% (12,50%)
Norddeutscher ZK	2.546	4,00% (4,00%)
Staatsb. Preuß. Kulturbesitz	1.686	2,60% (2,80%)
Berliner GK	832	1,30% (0,70%)
Sachsen	226	0,30% (0,30%)
übrige ZKs (Ost)	1.638	2,50% (2,10%)
aus dem Ausland	3.034	4,70% (4,40%)
Bibliotheken der Region (ZK-Schein)	7.666	11,80% (10,30%)

Die **Bestellungen, die im Zentralkatalog Baden-Württemberg nicht nachweisbar** waren, wurden an folgende Stellen weitergeleitet (Prozentzahlen von 1994 in Klammern):

<b>weitergeleitet an</b>	<b>Anzahl Scheine</b>	<b>in Prozent</b>
Bayerischer ZK	18.557	27,80% (27,70%)
ZK Nordrhein-Westfalen	8.657	13,00% (13,40%)
Staatsb. Preuß. Kulturbesitz	7.866	11,80% (11,60%)
Niedersächsischer ZK	7.720	11,60% (11,50%)
Hessischer ZK	7.505	11,20% (12,20%)
Norddeutscher ZK	3.735	5,60% (5,20%)
Sachsen	2.071	3,00% (2,50%)
übrige ZKs (Ost)	877	1,30% (1,10%)
negativ zurück	9.834	14,70% (14,80%)
Gesamtsumme	.	100% (100%)

Die direkt an Bibliotheken, z. Bsp. an Sondersammelgebietsbibliotheken, weitergeleiteten Leihscheine werden statistisch nicht gesondert erfaßt. Sie sind in den Zahlen der Region, der diese Bibliotheken angehören, mit enthalten.

## 5. Personalia

Eingetreten in den Zentralkatalog:

Frau Inge **Hermanutz**, Bibl.O.Insp., ZK/Autorenred. (halbtags) am 29.11.1995 nach Ablauf der Beurlaubung

Versetzung innerhalb des Hauses, d.h. der WLB:

Frau Nicole **Ullemeyer-Scholze**, Dipl.-Bibliothekarin, am 1.11.1995

## 6. Veröffentlichungen

- ZKBW-Dialog. Nr. 5 (15.2.1995) / Nr. 6 (12.5.1995) / Nr. 7 (21.8.1995) / Nr. 8 (24.11.1995)

- Sigelliste der im Zentralkatalog Baden-Württemberg und im Südwestdeutschen Bibliotheksverbund erfaßten Bibliotheken mit Hinweisen für die Leihverkehrspraxis (Stand: 1. März 1995). Sechste, aktualis. Aufl. Stuttgart : ZKBW, 1995. [26 S.]

- Amtliche Leihverkehrsliste der in der südwestdeutschen Leihverkehrsregion zum überregionalen Leihverkehr zugelassenen Bibliotheken (Stand 1.12.1995). Stuttgart : ZKBW, 1995.

- Hilger, Horst. "Leihverkehrsrecherchen in der PICA- und HBZ-Datenbank". Bibliotheksdienst 29(1995) H.12. S. 1975-1979.

Horst Hilger